ÜBERWEISUNGEN
ZAHLUNGSVERKEHR
DAUERAUFTRÄGE
LICHT GAS
ZINS
KREDITE
WERTPAPIERE
ALUTEN
VALUTEN
In allen Geldangelegenheiten wenden Sie sich bitte vertrauensvoll an die

BAWAG
BANK FÜR ARBEIT UND WIRTSCHAFT

ZENTRALE: Wien I, Seitzergasse 2–4, Tel. 63 67 81 · ZWEIGSTELLEN: Wien I, Fleischmarkt 1, Tel. 63 91 07 · Wien I, Schottenring 13, Tel. 34 92 59 · Wien V, Pilgramgasse 17, Tel. 56 31 02 · FILIALEN: Graz, Annenstraße 24, Tel. 7 15 05 · Klagenfurt, Bahnhofstraße 44, Tel. 48 22 · Innsbruck, Südtiroler Platz 14–16, Tel. 2 91 73 · Salzburg, Auerspergstraße 13, Tel. 7 64 88 · Linz, Coulinstraße 32, Tel. 2 78 78 · Wiener Neustadt, Wiener Straße 22, Tel. 37 46
KREDITVERBAND: Wien I, Grillparzerstraße 14, Tel. 42 51 67

Mitteilungen
des Instituts für Wissenschaft und Kunst

Wien VII, Museumstraße 5 (hinter dem Volkstheater), Telefon 93 22 56

22. Jahrgang | Nr. 1 | 1967

VERANSTALTUNGSPROGRAMM 1967
JAHRESANFANG – FRÜHJAHR

Alle Veranstaltungen finden, wenn nicht anders angeführt, im Saal des Instituts, Wien VII, Museumstraße 5, II. Stock, Lift, statt.

I. ARBEITSKREISE FÜR HÖHERE SELBSTBILDUNG

1. Spieltheorie und menschliches Verhalten

Dr. Werner Leinfellner, Lehrbeauftragter an der Universität Wien

Die Spieltheorie — eine rund zwanzig Jahre alte Disziplin — trägt ihren Namen eigentlich zu Unrecht; sie würde besser „Entscheidungstheorie" heißen. Genau so wie die Quantentheorie nicht von den Quanten, sondern von quantenmäßigen Phänomenen handelt, handelt die Spieltheorie primär nicht von Spielen, sondern von Entscheidungen des Menschen innerhalb eines Entscheidungsrahmens, der nur prototypisch durch das Spiel und seine Regeln gegeben ist. Singuläre, duale und plurale Entscheidungen, d. h. solche allein, zu zweit und in Gruppen oder Koalitionen, fußen alle auf dem Menschen als wertsetzendem Individuum und auf teilweise jahrtausendealten Verhaltensnormen bzw. Entscheidungsregeln. Dies in das formal mathematische Gewand einer Theorie zu bringen, heißt, optimale menschliche Entscheidungen zu berechnen. Die Spiel- bzw. Entscheidungstheorie ist ein gänzlich neuer Vorstoß, das menschliche Verhalten mittels formal mathematischer Begriffe innerhalb einer Theorie darzustellen; sie ist eine der modernen Interdisziplinen, die sich über Wert- und Moralphilosophie, Soziologie, Oekonomie, Strategik und Statistik erstreckt und deren Mittelpunkt der Mensch als Handelnder und sich Entscheidender bildet.

Donnerstag, 19. Jänner, 18.30 Uhr:

Werttheorie und Entscheidungstheorie

Menschliche Bewertungen und Entscheidungen. Präferenz- und Wertordnungen. Wert- und Nutzenmessung. Theorie der singulären Entscheidungen (Ein-Personen-Spiel).

Donnerstag, 26. Jänner, 18.30 Uhr:

Theorie der Zwei-Personen-Nullsummen-Spiele

Duale Entscheidungen. Empirische Daten. Formalisierung und Berechnung optimaler Strategien mit Hilfe des Minimax-Theorems.

Donnerstag, 2. Februar, 18.30 Uhr:

Erweiterung der Theorie der Zwei-Personen-Spiele: Nicht-Nullsummen-Spiele

Kooperative und nicht-kooperative Spiele. Anwendungsgebiete und Beispiele aus der Soziologie, Oekonomie, Politik usw.

Donnerstag, 9. Februar, 18.30 Uhr:

Theorie der Mehr-Personen-Spiele

Plurale und kollektive Entscheidungen. Neumann-Morgenstern'sche Theorie. Theorie der Koalitionsbildung, des Verhandelns und der Macht.

Donnerstag, 16. Februar, 18.30 Uhr:

Generelle Entscheidungstheorien

Das Problem der Rationalität. Rationale Moralbegründung, Entscheidungsregeln. Gesetze und Logik des Sollens.

2. Recht als Wissenschaft und Technik

DDDDr. Robert Rimpel

Die Veranstaltungen dieses Arbeitskreises wollen gesicherte Grundeinsichten über Gesetz und Recht von heute vermitteln, offene Probleme der Regelbarkeit menschlichen Verhaltens beleuchten und sollen das Rechtsgefühl des Teilnehmers stärken bzw. sein Rechtsdenken schärfen. So wird bloße Rezeptivität überwunden und die juristische Privatinitiative gefördert.

Donnerstag, 2. März, 18.30 Uhr:

Das Recht, mit dem wir leben

Wechselbeziehungen zwischen Recht und Gesellschaft. Brauch — Sitte — Gewohnheitsrecht — geschriebenes Recht.

Donnerstag, 9. März, 18.30 Uhr:

Aus Gesetz wird Recht

Zusammenspiel von Legislative, Doktrin und Praxis. Wirksamkeit — Geltung — Verbindlichkeit.

Donnerstag, 16. März, 18.30 Uhr:

Oberste Gestaltungsprinzipien des Rechts

Grundentscheidungen der österreichischen Rechtsordnung. Zweckmäßigkeit — Rechtssicherheit — Gerechtigkeit.

Donnerstag, 30. März, 18.30 Uhr:

Anatomie des Rechtssatzes

Verknüpfung von Recht, Moral und Sitte. Textkritik — Interpretation — Analogie — Rechtsfortbildung.

Donnerstag, 6. April, 18.30 Uhr:

Sprache, Dichtung und Recht

Bedeutung der sozialen Kybernetik. Parömien — Bilder — Modelle.

Donnerstag, 13. April, 18.30 Uhr:

Recht strebt nach Verwirklichung

Technologie im Dienst des Rechts. Der Prozeß als dramatisches Geschehen: edler Kampf oder soziales Uebel? — Streitentscheidung — Fallgerechtigkeit.

Donnerstag, 20. April, 18.30 Uhr:

Falltypen zur Einübung des Rechtsgefühles

Gesundes und entartetes Ordnungsstreben. Intuition — Phantasie — Routine.

Donnerstag, 27. April, 18.30 Uhr:

Recht im modernen Staatsleben

Zusammenfassung der Denkergebnisse und Meinungsaustausch. Obrigkeitsstaat — Rechtsstaat — Sozialstaat.

3. Die deutschsprachige Literatur der Gegenwart

Gerhard Fritsch

Montag, 6. März, 18.30 Uhr:

Die Literatur der Stunde Null: Prosa und Lyrik von 1945—1950

Montag, 13. März, 18.30 Uhr:

Die Entdeckung der österreichischen Literatur in Oesterreich und anderswo

Montag, 3. April, 18.30 Uhr:

Realismus und Ideologie: Die Literatur der fünfziger Jahre

Montag, 10. April, 18.30 Uhr:

Zwischenbilanz: Autoren und Werke

Montag, 17. April, 18.30 Uhr:

Engagement und Sprache: Die Literatur der sechziger Jahre

II. VORTRAGSREIHEN

1. Wissenschaft vom Leben

Montag, 16. Jänner, 18.30 Uhr, Univ. Prof. Dr. Wilhelm Marinelli:
Die Vielschichtigkeit der Lebenserscheinungen

Montag, 23. Jänner, 18.30 Uhr, Univ. Prof. Dr. Gertrud Pleskot:
Einpassung des Organismus in die Umwelt

Montag, 30. Jänner, 18.30 Uhr, Univ. Prof. Dr. Wilhelm Marinelli:
Das Umwelterlebnis

2. Wirtschaft – Teuerung – Wachstum

Mittwoch, 8. Februar, 18.30 Uhr, Sekr. Roman Hruby (Arbeiterkammer f. Wien):

Probleme der österreichischen Energiewirtschaft

Mittwoch, 22. Februar, 18.30 Uhr, Dipl.-Kfm. Ferdinand Lacina (Arbeiterkammer f. Wien):

Investitionsprobleme der verstaatlichten Industrie

Mittwoch, 8. März, 18.30 Uhr, Sekr. Maria Szecsi (Arbeiterkammer f. Wien):

Teuerung und Wirtschaftswachstum in Oesterreich

Mittwoch, 5. April, 18.30 Uhr, Dr. Peter Milford (Arbeiterkammer f. Wien):

Können wir die schleichende Inflation überwinden?

Mittwoch, 19. April, 18.30 Uhr, Senatsrat Ludwig S. Rutschka (Leiter des Stat. Amtes der Stadt Wien):

Die Bevölkerungsentwicklung in Europa

Mittwoch, 10. Mai, 18.30 Uhr, Paul Kohn (vormals: Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen):

Die Welt im Jahre 2.000

III. EINZELVORTRÄGE

Dienstag, 17. Jänner, 18.30 Uhr:

Rund um Afrika
Prof. Carry Hauser erzählt über seine Schiffsreise und zeigt Lichtbilder aus seinen Skizzenbüchern.

Dienstag, 24. Jänner, 18.30 Uhr, DDDDr. Robert Rimpel:

Enttäuschte Rechtserwartung als soziologisches Problem
Gutes Gesetz und schlechtes Recht

Dienstag, 31. Jänner, 18.30 Uhr, Dr. Franz Leitgeb (Erste Oesterr. Spar-Casse):

Menschliche Probleme der Automation
(Gemeinsame Veranstaltung mit der Oesterr. Gesellschaft f. Psychologie)

Mittwoch, 1. Februar, 18.30 Uhr, Prof. Dr. Andreas Liess:

Weltmusik und abendländische Tonkunst

Montag, 6. Februar, 18.30 Uhr, Prof. Dr. Walther Birkmayer (Prim. d. neurol. Abteilung im Altersheim Lainz):

Stoffwechselstörungen im Gehirn mit speziellen Funktionsausfällen

Dienstag, 14. Februar, 18.30 Uhr, Dr. Karl Grohmann (Planungsbüro des Bundesministeriums f. Unterricht):

Welche Rolle weist der moderne Bildungsplan dem Psychologen zu
(Gemeinsame Veranstaltung mit der Oesterr. Gesellschaft f. Psychologie)

Dienstag, 21. Februar, 18.30 Uhr, Dr. Eduard Pfiffl (I. Zool. Institut):

In den Tälern des Haramosh

Mit Farblichtbildern
Versuch einer Darstellung der Verhältnisse im „Freien Kashmir" durch die Schilderung der Landschaft und der Menschen in einigen Tälern des Karakorums. Frage der Entwicklungshilfe für solch extreme Lebensräume.

Dienstag, 28. Februar, 18.30 Uhr, Dr. Franz Beer (Planungsbüro des Bundesministeriums f. Unterricht):

Praktische Anwendung der lernpsychologischen Forschung für die Jugend- und Erwachsenenbildung

(Gemeinsame Veranstaltung mit der Oesterr. Gesellschaft f. Psychologie)

Dienstag, 7. März, 18.00 Uhr:

GENERALVERSAMMLUNG

anschließend um 19.30 Uhr:

„Karneval am Meeresgrund", ein Farbfilm über das Leben in den Korallenriffen der Südsee von Dr. René Catala.

Einleitende Farblichtbilder und begleitende Worte: Univ .Doz. Dr. Ferdinand Starmühlner.

Donnerstag, 30. März, 20.00 Uhr, **Auditorium maximum der Wiener Universität,** Dr. Werner Hofmann (Direktor des Museums des 20. Jahrhunderts):

Kunst und Gesellschaft seit der Romantik

Gemeinsame Veranstaltung mit dem Verband Wiener Volksbildung.
Karten zu S 8.—, 12.—, 15.—, für Mitglieder des Instituts 50% Ermäßigung.

IV. EINFÜHRUNGSVORTRÄGE ZU VERANSTALTUNGEN DES VOLKSTHEATERS

Mittwoch, 18. Jänner, 18.30 Uhr, Richard Neumann:

Der Drache von Jewgenij Schwarz

Mittwoch, 15. Februar, 18.30 Uhr:

Weh dem, der lügt von Franz Grillparzer

Themen und Vortragende für Mittwoch, 15. und 29. März werden noch bekanntgegeben.

Eintrittspreise zu den Veranstaltungen S 7.—. Ordentliche Mitglieder haben freien Zutritt, außerordentliche Mitglieder sowie Studenten zahlen die Hälfte. Zu den Einführungsvorträgen des Volkstheaters frei er Eintritt. Außerdem Veranstaltungen zu Sonderpreisen

Bibliotheksbenützung laut telefonischer Vereinbarung.

Soeben erschienen:

TOULOUSE-LAUTREC UND SEINE ZEIT

Diese Broschüre enthält die gleichnamige Vortragsreihe des Instituts zur Ausstellung Toulouse-Lautrec vom Sommer 1966 mit Beiträgen von

Dr. Hans Bisanz
Univ. Ass. Dr. Fritz Peter Kirsch
Univ. Prof. Dr. Fritz Novotny
Prof. DDr. Philipp Ruff
Univ. Prof. Dr. Hans A. Schmitt

und einen
Bericht über die Ausstellung
sowie
12 Abbildungen aus der Toulouse-Lautrec-Ausstellung

Preis:
S 30.—, für Mitglieder S 25.—.

In Kürze erscheint:

20 Jahre-
Institut für Wissenschaft und Kunst

Inhalt:

Der Festakt vom Frühjahr 1966 im Wiener Rathaus mit dem Festvortrag von Prof. Carlo Schmid über

Das humanistische Bildungsideal

Beiträge von Mitarbeitern des Instituts aus ihrem Arbeitsgebiet

20 Jahre Bildungsarbeit am Institut, eine Uebersicht über die Vortrags- und Forschungstätigkeit am Institut

Preis: S 80.—, für Mitglieder S 60.—.

Seit 1819 das Kreditinstitut der Wiener!

ERSTE ÖSTERREICHISCHE SPAR-CASSE

Hauptanstalt: Wien I, Graben 21
Telefon 63 47 61

Zweiganstalten in allen Bezirken Wiens sowie in Schwechat und Himberg

Zeitgeschichte
in dichterisch freier Gestaltung

neu: HERBST 1966

Ann Rutgers
MENSCH ODER WOLF ...?

ist kein angenehmes Thema, keine billige Belustigung, es ist ein tiefer Blick in die Zeit der Nachkriegsjahre, in Einzelschicksale, die tief in den Lebensgrund hineingepreßt wurden, wo ihnen fast keine Chance verblieben ist, dieses dennoch einzige Leben weiterzuführen. — Wer die Augen nicht dumm zumachen will über unserer kürzlichen Vorgeschichte, wer lernen will, was er soll, der lese dieses sorgfältig geschriebene Buch, das die Moral der Wahrheit hat.

Es wurde mit dem Österreichischen Staatspreis 1966 für Jugendliteratur ausgezeichnet. 256 Seiten, Leinen, S 88.—

Verlag für Jugend und Volk WIEN – MÜNCHEN

ÖSTERREICHS GRÖSSTER ERDÖLPRODUZENT!

ERDÖL
ERDGAS

RAFFINERIEPRODUKTE:

FORSCHUNG
GEWINNUNG
VERARBEITUNG
LAGERUNG
VERTRIEB

SUPERBENZIN
NORMALBENZIN
SPEZIAL- UND TESTBENZINE
DIESELÖL
SPINDELÖLE
FLUGTURBINENTREIBSTOFF
PETROLEUM
SCHMIERÖLE
SPEZIAL-INDUSTRIEÖLE
SPEZIAL-MOTORENÖLE
SPEZIAL-GETRIEBEÖLE
HEIZÖLE
BITUMEN FÜR INDUSTRIE UND STRASSENBAU
FLÜSSIGGASE
PROPYLEN
SCHWEFEL

ÖSTERREICHISCHE MINERALÖLVERWALTUNG
AKTIENGESELLSCHAFT
GENERALDIREKTION WIEN IX, OTTO-WAGNER-PLATZ 5, POSTLEITZAHL 1091
TELEFON 42 36 21; TELEGRAMME: ERDÖL WIEN; FERNSCHREIBER 07-4801

Mitteilungen
des Instituts für Wissenschaft und Kunst

Wien VII, Museumstraße 5 (hinter dem Volkstheater), Telefon 93 22 56

22. Jahrgang | Nr. 3 | 1967

VERANSTALTUNGSPROGRAMM 1967 HERBST

Alle Veranstaltungen finden, wenn nicht anders angeführt, im Saal des Instituts, Wien VII, Museumstraße 5, II. Stock, Lift, statt.

I. ARBEITSKREISE FÜR HÖHERE SELBSTBILDUNG

1. Mathematik und Sozialwissenschaft

Dipl. Ing. Günter R e h a k

Die mathematische Beschreibung der sozialwissenschaftlichen Probleme und Erscheinungen galt lange Zeit als Spezifikum der Naturwissenschaften. Mit dem Eindringen der empirischen Methode in die Sozialwissenschaften wurde auch hier die Verwendung formaler Methoden möglich und notwendig.
Dabei konnte man zum Teil auf Verfahren zurückgreifen, mit denen die Naturwissenschaften schon arbeiteten, zum Teil wurden jedoch ganz neue — dem Sachgebiet angepaßte — Methoden entwickelt.
Es soll nun versucht werden, als Einführung einen Überblick über die für die Sozialwissenschaften interessanten Sparten der Mathematik zu vermitteln und gleichzeitig die Möglichkeiten ihrer nutzbringenden Anwendung in Theorie und Praxis zu illustrieren.

Dienstag, 10. Oktober, 18.30 Uhr:
Die formale Beschreibung der Erscheinungen des sozialen Lebens

Dienstag, 17. Oktober, 18.30 Uhr:
Mengenlehre

Dienstag, 24. Oktober, 18.30 Uhr:
Graphentheorie

Dienstag, 31. Oktober, 18.30 Uhr:
Matrizen und Determinanten I

Dienstag, 7. November, 18.30 Uhr:
Matrizen und Determinanten II

Dienstag, 14. November, 18.30 Uhr:
Differentialrechnung

Dienstag, 21. November, 18.30 Uhr:
Integralrechnung

Dienstag, 28. November, 18.30 Uhr:
Differential- und Differenzengleichungen

Dienstag, 5. Dezember, 18.30 Uhr:
Lineares und nichtlineares Programmieren

Dienstag, 12. Dezember, 18.30 Uhr:
Stochastische Prozesse

2. Recht im modernen Wirtschafts- und Sozialgefüge

DDDDr. Robert Rimpel

Die Veranstaltungen dieses Arbeitskreises sind als logische Fortsetzung der zum Thema „Recht als Wissenschaft und Technik" im Frühjahr erarbeiteten und diskutierten Erkenntnisse gedacht. Nach einer bereits besorgten Vermittlung gesicherter Grundeinsichten über Gesetz und Recht von heute sollen nun die Prüfsonden juristischen Denkens an das moderne Wirtschafts- und Sozialgefüge gelegt und die hier auftauchenden Probleme komplex erfaßt bzw. durchleuchtet werden. Unter Verwertung der auf der Österreichischen Richterwoche 1967, beim 10. Europagespräch und auf dem 3. Österreichischen Juristentag gewonnenen Einsichten können so die Rezeptionsmöglichkeiten des Sozialen durch eine anspruchsvolle Rechts- und Wirtschaftsordnung angedeutet und dem aufgeschlossenen Menschen eigene Denkzugänge erschlossen werden.

Montag, 23. Oktober, 18.30 Uhr:
Gesellschaft im Wandel — Vorstoß in rechtliches Neuland
Dynamisierung der Lebensbereiche. Mobilität und Konformismus. Internationalisierungsfähigkeit des Rechts. Bewegung zum Weltstaat. Kosmisches Völkerrecht.

Montag, 6. November, 18.30 Uhr:
Österreichs große Rechtsreform — Möglichkeiten und Grenzen juristischer Neuerungen
Strafrecht, Familienrecht, Arbeitsrecht. Ontologie und Noxologie der Legistik. Tradition und Fortschritt. Problem der Ablösung alten Rechts.

Montag, 20. November, 18.30 Uhr:
Wissenschaft im Dienste des Sozialen — Entzauberung der Technik
Das „Soziale" als Phänomen des Seins. Chancen der empirischen Sozialforschung. Wirtschaftliches Betragen und Systemkonkurrenz der Nationalökonomien.

Montag, 4. Dezember, 18.30 Uhr:
Bedrohung des Menschen durch eine gefährdete Umwelt — Rationale Meisterung der Zukunft?
Folgen der technischen, wirtschaftlichen und sozialen Umwälzungen. Sozialmodelle und Futurologie. Bedeutung der Bildungsökonomik. Planung des Friedens.

3. Zustände aktueller Lyrik

Gerald Bisinger

Aktuelle Lyrik ist Lyrik, die jetzt publiziert, wirksam wird. Diese Lyrik soll im Mittelpunkt stehen, von dem aus Exkursionen ins Vergangene stattfinden; sie kehren zurück ins Gegenwärtige. Theoretische Äußerungen von Lyrikern, Übersetzern, kürzlich erschienene Kritiken sollen Schlüssel sein, die Zustände aktueller Lyrik aufzuspüren, vorformulierte Schemata führen rasch ins Mißverständnis.
Lyrik ist Demonstration des einzelnen innerhalb seiner Grenzen: gesetzt durch Tradition und gegenwärtige gesellschaftliche Realität.
Die Lyrik in der Bundesrepublik Deutschland unterscheidet sich deutlich von der österreichischen. — Gibt es auf Grund besonders geförderter Traditionen und der unterschiedlichen Umweltsbedingungen bereits eine spezifische Lyrik der DDR? Strömungen — Aussichten.
Die aktuelle Frage: Ist nur „politische" Lyrik politisch? soll nicht umgangen werden.

Mittwoch, 13. Dezember, 18.30 Uhr:
Skizze zur internationalen Lage
Gibt es eine „Weltsprache der modernen Poesie"? Gemeinsamkeiten, Verschiedenheiten, Bedeutsamkeiten von Amerikanern, Österreichern, Schweden, Tschechen, Italienern, Russen, Franzosen, Deutschen, Polen, Jugoslawen....

Freitag, 15. Dezember, 18.30 Uhr:
Österreichische Ergebnisse und Impulse
Surrealistische und experimentelle Impulse. — Gesellschaftskritik mit und ohne Landschaft. — Repräsentanz der Lyrik in der österreichischen Nationalliteratur.

Montag, 18. Dezember, 18.30 Uhr:
Lyrik im deutschen Sprachraum, einschließlich der DDR
Schwerpunkte in der BRD: Hans Magnus Enzensberger, Günter Bruno Fuchs, Günter Grass (?), Helmut Heißenbüttel, Walter Höllerer, Franz Mon; Eroberungen des literarischen Untergrundes durch Peter Rühmkorf; Strömungen, Resultate. — Die Brecht-Nachfolge in der DDR; die Neuorientierung der Jüngeren; Einzelgänger. — Schweizer Eindrücke.

II. EINZELVORTRÄGE

Mittwoch, 18. Oktober, 18.30 Uhr:
Univ. Prof. Dr. Friedrich Schaller (Vorstand des I. Zool. Inst. d. Univ. Wien)
Bau und Funktionsprinzipien der Sinnesorgane und Sinnesleistungen der Tiere
Mit Lichtbildern

Donnerstag, 19. Oktober, **19.30 Uhr:**
Dr. Werner Mann
Die Stellung der Psychologie in der Gesellschaft
(Gemeinsame Veranstaltung mit der Österr. Gesellschaft für Psychologie)

Montag, 30. Oktober, 18.30 Uhr:
Univ. Prof. Dr. Eugen Thurnher (Univ. Innsbruck, Institut für Deutsche Philologie)
Sinn und Form des barocken Romans

Donnerstag, 9. November, 18.30 Uhr:
Univ. Ass. Dr. Robert Trappl
Mathematische Psychologie

Mittwoch, 15. November, 18.30 Uhr:
Dr. Herwig Knaus (Konservatorium der Stadt Wien)
Die soziale Stellung des Musikers in Österreich im 17. Jhd.

Donnerstag, 16. November, 18.30 Uhr:
Dr. Maria Herok
Zur Psychologie der berufstätigen Frau
(Gemeinsame Veranstaltung mit der Österr. Gesellschaft für Psychologie)

Mittwoch, 22. November, 18.30 Uhr:
o. Hochschulprof. DDr. Richard Kerschagl
Stehen wir vor einer Götterdämmerung des Goldes?

Donnerstag, 23. November, 18.30 Uhr:
Oberarzt Dr. Helmuth Denck
Die Problematik der modernen Gefäßchirurgie

Mittwoch, 29. November, 18.30 Uhr:
Dr. Wilhelm Mrazek
Die Wiener Werkstätte
Modernes Kunsthandwerk 1903—1933
Mit Lichtbildern

Donnerstag, 30. November, 18.30 Uhr:
Hochschulprof. Dr. Helmut Florian (Graz)
Rechenmaschine oder Elektronengehirn?
Aufbau und Einsatz elektronischer Rechenmaschinen

Donnerstag, 14. Dezember, 18.30 Uhr:
Rudolf Strübl (Bundesministerium für soziale Verwaltung)
Der Behinderte — vollwertige Arbeitskraft oder Rentner?
Berufsmöglichkeiten für Behinderte
(Gemeinsame Veranstaltung mit der Österr. Gesellschaft für Psychologie)

III. EINFÜHRUNGSVORTRÄGE ZU VERANSTALTUNGEN DES VOLKSTHEATERS

Mittwoch, 25. Oktober, 18.30 Uhr:
Richard Neumann
Die Landplage
Lustspiel von Marie Luise Villiers

Mittwoch, 8. November, 18.30 Uhr:
Dir. Dr. Ferdinand Hübner
Götz von Berlichingen
von J. W. Goethe

Mittwoch, 6. Dezember und 13. Dezember, 18.30 Uhr:
Für diese Termine werden die zu besprechenden Stücke und die Vortragenden noch bekanntgegeben.

IV. FORSCHUNGSGEMEINSCHAFT „Großstadtprobleme"

1. Sozialmedizinischer Arbeitskreis

Leitung: Univ. Doz. Dr. Alfred Gisel (Mitglied des Wiener Landtages)
Beginn der Untersuchungen über die Zweckmäßigkeit aller Einrichtungen, die für Prophylaxe und Therapie der Wiener Bevölkerung zur Verfügung stehen. Die Ergebnisse werden eine der Grundlagen für die Berichterstattung der Rationalisierungskommission für die Wiener Wohlfahrts- und Krankenanstalten an den Wiener Gemeinderat sein.

2. Sozialstatistische Arbeitsgemeinschaft

Leitung: Senatsrat Ludwig S. Rutschka (Leiter des Stat. Amtes der Stadt Wien)
Vertiefung der Ergebnisse der Wiener Fluktuationsanalyse.

Eintrittspreise **zu den Veranstaltungen S 7.—. Ordentliche Mitglieder haben freien Zutritt, außerordentliche Mitglieder sowie Studenten zahlen die Hälfte. Zu den Einführungsvorträgen des Volkstheaters freier Eintritt. Außerdem Veranstaltungen zu Sonderpreisen**

Mitteilungen

des Instituts für Wissenschaft und Kunst

Wien VII, Museumstraße 5 (hinter dem Volkstheater), Telefon 93 22 56

22. Jahrgang | Nr. 2 | 1967

VERANSTALTUNGSPROGRAMM 1967
FRÜHJAHR – SOMMER

Alle Veranstaltungen finden, wenn nicht anders angeführt, im Saal des Instituts, Wien VII, Museumstraße 5, II. Stock, Lift, statt.

I. ARBEITSKREISE FÜR HÖHERE SELBSTBILDUNG

1. Die deutschsprachige Literatur der Gegenwart (Fortsetzung)

Gerhard Fritsch

Montag, 10. April, 18.30 Uhr:
Realismus und Ideologie: Die Literatur der fünfziger Jahre

Montag, 17. April, 18.30 Uhr:
Zwischenbilanz: Autoren und Werke

Dienstag, 18. April, 18.30 Uhr:
Engagement und Sprache: Die Literatur der sechziger Jahre

2. Recht als Wissenschaft und Technik (Fortsetzung)

DDDDr. Robert Rimpel

Donnerstag, 6. April, 18.30 Uhr:
Sprache, Dichtung und Recht
Bedeutung der sozialen Kybernetik. Parömien — Bilder — Modelle.

Donnerstag, 13. April, 18.30 Uhr:

Recht strebt nach Verwirklichung

Technologie im Dienst des Rechts. Der Prozeß als dramatisches Geschehen: edler Kampf oder soziales Übel? — Streitentscheidung — Fallgerechtigkeit.

Donnerstag, 20. April, 18.30 Uhr:

Falltypen zur Einübung des Rechtsgefühles

Gesundes und entartetes Ordnungsstreben. Intuition — Phantasie — Routine.

Donnerstag, 27. April, 18.30 Uhr:

Recht im modernen Staatsleben I.

Zusammenfassung der Denkergebnisse. Ziel von Rechtsreformen. Obrigkeitsstaat — Rechtsstaat — Sozialstaat.

Donnerstag, 11. Mai, 18.30 Uhr:

Recht im modernen Staatsleben II.

Meinungsaustausch mit Vertretern wichtiger Rechtsberufe (Richter, Anwalt, Verwaltungsjurist). Möglichkeiten und Grenzen einer nonkonformistischen Haltung gegenüber dem Gesetz.

3. Sozialpsychologie

Univ.-Ass. Dr. Robert Trappl

Während in der Allgemeinen Psychologie die Bewußtseinsprozesse des Menschen, ihre Ursachen und Wirkungen, in idealisierter Unabhängigkeit von anderen Personen betrachtet werden, läßt die Sozialpsychologie diese Annahme fallen und untersucht die psychischen Prozesse gerade in Abhängigkeit von zwischenmenschlichen Strukturen, also von sozialen Gebilden.

Dieser Arbeitskreis soll einen Einblick in die Methoden und Ergebnisse der empirischen Sozialpsychologie gewähren und damit zu einer kritischeren, reflektierteren Betrachtungsweise der sozialen Beziehungen führen.

Dienstag, 9. Mai, 18.30 Uhr:

Allgemeine Grundlagen, Methoden und Probleme der Sozialpsychologie

Dienstag, 16. Mai, 18.30 Uhr:

Soziale Faktoren bei Wahrnehmungs- und Denkvorgängen. Sozialpsychologische Aspekte der Sprache

Dienstag, 23. Mai, 18.30 Uhr:

Soziale Beeinflussungsprozesse: Messung, Veränderung und Auswirkung von Einstellungen

Dienstag, 30. Mai, 18.30 Uhr:

Struktur, Funktion und Dynamik sozialer Gruppen

Dienstag, 6. Juni, 18.30 Uhr:

Sozialpsychologische Untersuchungen über rassische Vorurteile, Arbeitskonflikte und internationale Spannungen

II. VORTRAGSREIHEN

1. Wirtschaft – Teuerung – Wachstum (Fortsetzung)

Mittwoch, 5. April, 18.30 Uhr:

Dr. Peter Milford (Arbeiterkammer für Wien)

Können wir die schleichende Inflation überwinden?

Mittwoch, 26. April, 18.30 Uhr:

Senatsrat Ludwig S. Rutschka (Leiter des Stat. Amtes der Stadt Wien)

Die Bevölkerungsentwicklung in Europa

Mittwoch, 10. Mai, 18.30 Uhr:

Paul Kohn (vorm. Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der UNO)

Die Welt im Jahre 2.000

2. Ergebnisse aus der empirischen Religionssoziologie

Univ.-Doz. Dr. Adolf Holl

Donnerstag, 1., 8., 15. Juni, jeweils 18.30 Uhr

III. EINZELVORTRÄGE

Dienstag, 11. April, 18.30 Uhr:

Dr. Henning Bock (Bremen)

Max Beckmann und die Kunst des 19. Jahrhunderts

Mit Lichtbildern

Montag, 24. April, 18.30 Uhr:

Dr. Eduard Pifflf

Ueber die Pässe des Karakorum

Tangir und Darel, ehemaliges freies Stammesgebiet in Kaschmir

Mit Lichtbildern

Dienstag, 25. April, 18.30 Uhr:

Dr. Ernst Guldan (Rom)

Et verbum caro factum est

Die Darstellung der Inkarnation Christi im Verkündigungsbild
Mit Lichtbildern

Donnerstag, 18. Mai, 18.30 Uhr:

Dr. Werner Leinfellner

Theorie der Revolutionen

Mittwoch, 31. Mai, 18.30 Uhr:

Univ.-Prof. Dr. Ernst Topitsch (Heidelberg)

Weltanschauliche Konsequenzen der wissenschaftlich-industriellen Revolution

IV. EINFÜHRUNGSVORTRÄGE ZU VERANSTALTUNGEN DES VOLKSTHEATERS

Mittwoch, 12. April, 18.30 Uhr:

Dr. Julius Mader

Die Benachrichtigung von Vaclav Havel

Mittwoch, 17. Mai, 18.30 Uhr:

Prof. Dr. Franz Komornyik

Die Troerinnen nach Euripides von Jean Paul Sartre

Eintrittspreise zu den Veranstaltungen S 7.—. Ordentliche Mitglieder haben freien Zutritt, außerordentliche Mitglieder sowie Studenten zahlen die Hälfte. Zu den Einführungsvorträgen des Volkstheaters freier Eintritt. Außerdem Veranstaltungen zu Sonderpreisen

Bibliotheksbenützung laut telefonischer Vereinbarung.

OHNE BARGELD
RASCH UND PREISWERT KAUFEN
GARA-KUNDENKREDIT
GÖC + forum KAUFHÄUSER
WIEN III · X · XI · XXI · XXI, AM SPITZ

Im April erscheint:

20 Jahre -
Institut für Wissenschaft und Kunst

Inhalt:

Der Festakt vom Frühjahr 1966 im Wiener Rathaus mit dem Festvortrag von Prof. Carlo Schmid über

Das humanistische Bildungsideal

Beiträge von Mitarbeitern des Instituts aus ihrem Arbeitsgebiet

20 Jahre Bildungsarbeit am Institut, eine Uebersicht über die Vortrags- und Forschungstätigkeit am Institut

Preis: S 80.—, für Mitglieder S 60.—.